

# Künftig auch mit Forschungsauftrag

Bis zum Jahr 2012 sollen allein an der BA 1000 zusätzliche Studienanfängerplätze entstehen

Die Berufsakademie ist ein Erfolgsmodell. Mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg ist der letzte Schritt vollzogen, damit die Abschlüsse der Absolventen international anerkannt werden, sagt BA-Direktor Prof. Dr. Joachim Weber im Gespräch mit unserer Zeitung.

Herr Professor Weber, die acht Berufsakademien sollen zum 1. Januar 2009 in die Duale Hochschule Baden-Württemberg umgewandelt werden. Warum?

Nach wie vor stellen die Berufsakademien eine nur in einzelnen Bundesländern bestehende Hochschuleinrichtung dar. Daher gibt es bis heute Diskussionen um die Vergleichbarkeit der Studienabschlüsse aus hochschulrechtlicher und beruflicher Sicht. Dies bewog die Landesregierung, eine Umwandlung der Berufsakademien in die Duale Hochschule Baden-Württemberg anzustreben. Damit ergänzt die Duale Hochschule das akademische Studienangebot Deutschlands durch eine höchst attraktive und längst überfällige Hochschulart.

Wie muss man sich die Duale Hochschule organisatorisch vorstellen?

Die bisherigen Standorte der acht Studienakademien, wie beispielsweise Stuttgart, Karlsruhe oder Mannheim, bleiben einschließlich ihrer drei Außenstellen im Wesentlichen unverändert erhalten. Diese Dezentralität ist eine entscheidende Stärke der Berufsakademien. Neu geschaffen wird eine Zentrale, die die Koordination zwischen den Standorten sowie die Vertretung aller Standorte nach außen wahrnimmt. Hierzu wird das neue Hochschulgebilde „Duale Hochschule Baden-Württemberg“ in eine Körperschaft des öffentlichen Rechts transformiert. Diese staatliche Einrichtung soll ihren Sitz in Stuttgart haben.

## DUALE AUFBAUSTUDIENGÄNGE

Wie wirkt sich das für die Studenten aus?

Die bewährten Konzepte, insbesondere die partnerschaftliche Zusammenarbeit der staatlichen Studienakademien mit den Ausbildungsstätten, bleiben erhalten. Änderungen werden sich dahingehend ergeben, dass die Duale Hochschule zukünftig auch duale Aufbaustudiengänge anbieten wird, welche wir gemeinsam mit den dualen Partnern aus der Wirtschaft und den sozialen Einrichtungen entwickeln. Hinzu kommt der Auftrag zu kooperativer Forschung, wodurch eine weitere Intensivierung der Zusammenarbeit von Hochschule und Partnerbetrieben im Hinblick auf projektorientierte Erfahrungen- und Erkenntnisgewinnung möglich wird. Zudem führt der formale und materielle Hochschulstatus der Dualen Hochschule zur Optimierung der Akzeptanz der Bachelorabschlüsse der Studienakademien im In- und Ausland und beseitigt etwaige Zweifel an ihrer Gleichwertigkeit.



Joachim Weber sieht die BA durch die Duale Hochschule gestärkt. Foto: Mierendorf

Bleibt die enge Kooperation zwischen Hochschule und Firmen – hier Theorie im Unterricht, dort Praxis am Ausbildungsplatz – bestehen?

Sie wird eher noch intensiviert. Die bisherige Studienstruktur mit alternierendem Theorie- und Praxisstudium bleibt bestehen. Somit steht die Koordination der akademischen und der praktischen Ausbildung weiterhin im Zentrum der gemeinsamen Arbeit. Auf der örtlichen Ebene wird der zukünftige Hochschulrat die bisherigen Aufgaben des Dualen Senats übernehmen und das Studiencurriculum wie bisher als gleichwertiger Partner maßgeblich mitgestalten.

Auf der zentralen Ebene werden die dualen Partner außerdem auch im Aufsichtsrat stark vertreten sein.

Die Berufsakademien sind künftig zur Forschung verpflichtet. Was halten die Unternehmen davon?

Ohne kontinuierliche empirisch-praktische Aktualisierung des Wissens und der Erkenntnisse über technisch-ökonomisch-soziale Zusammenhänge bliebe die Lehre an der Berufsakademie sehr realitätsfern. Daher sind sowohl der Lehrkörper, als auch die Studierenden ständig gefordert, im Rah-

men von Analyse- und Forschungsprojekten für aktuelle Probleme und Fragen, die sich im Zusammenhang mit den Arbeitsgebieten unserer dualen Partner stellen, Lösungsansätze zu entwickeln. Dies geschieht beispielsweise in Form von studentischen Projekt- und Forschungsarbeiten, aus denen zukunftsfähige Lösungen für Unternehmen und Einrichtungen entstehen.

Des Weiteren werden Studien und Analysen durchgeführt, die einen unternehmens- oder einrichtungsbereichsübergreifenden Erkenntnisgewinn über Branchen, Regionen oder Technologien bewirken. Fachtagungen und Publikationen ergänzen das klassische Sortiment anwendungsorientierter Projekt- und Forschungsarbeit. Aufgrund der Tatsache, dass die kooperative Forschung sehr realitätsnah erfolgt, haben die Unternehmen, Einrichtungen und Branchen einen erkennbaren Nutzen. In vielen Fällen finden insbesondere die Ergebnisse und Erkenntnisse wissenschaftlich begleiteter Abschlussarbeiten unserer Studierenden direkte Umsetzung in der Ausbildungsstätte, was für viele Unternehmen und Einrichtungen ein zusätzlicher Grund zur Kooperation mit uns ist.

Sind erste Forschungsprojekte schon angeht?

Die Berufsakademie blickt auf langjährige Erfahrung im Bereich anwendungsorientierter Forschung in allen drei Studienbereichen zurück. Diese Arbeit kann nun zunehmend institutionell verankert werden. Durch den neuen Auftrag zur kooperativen Forschung ergeben sich neue Möglichkeiten projektorientierten Arbeitens. Ein typisches Beispiel hierfür ist das geplante Centre of Applied Sciences (CASE), unter dessen Dach sich ein Zentrum für Empirische Forschung sowie ein Zentrum für Management-simulation finden. CASE wird von Professoren des Studienbereichs Wirtschaft wissenschaftlich betreut. Zudem wird eine Vielzahl an Fachtagungen angeboten, wie zum Beispiel die Praxisreihe zur internationalen Rechnungslegung oder die Reihe Sozialwesen mit Themen wie „Sexueller Missbrauch und Gewalt“ oder „Mit Trauma leben – Hilfen für Opfer und Professionelle“. Mehrere Steinbeis-Transfer- und Innovationszentren runden unser Angebot ab.

## VORLESUNGEN IN KLEINEN GRUPPEN

Die Berufsakademien galten schon bisher als Markenzeichen des Landes, und bereits rund 45 Prozent der BA-Studenten stammen von außerhalb Baden-Württembergs. Was zieht die jungen Leute an?

Vorlesungen in kleinen Kursgruppen, handverlesene Studierende, hochaktuelle Studieninhalte, Studienphasen in der Praxis als integraler Teil des Curriculums, Praxisprofis als persönliche Betreuer sowohl in Theorie- als auch in praxisorientierten Studienphasen, kontinuierliche Qualitätssiche-

rung, nationale und internationale Akkreditierung, Ausbildungsvergütung, Übernahmeangebote häufig bereits während des Studiums, erstklassige Employability in Verbindung mit exzellenten Karrierepfaden.

Welche Studiengänge sind an der BA Stuttgart am gefragtesten?

Im Studienbereich Wirtschaft sind es Industrie, Dienstleistungsmanagement und Wirtschaftsinformatik. Im Studienbereich Technik sind insbesondere Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen und Angewandte Informatik/Informationstechnik gefragt. Im Bereich Sozialwesen liegt der Schwerpunkt der Nachfrage auf Sozialen Diensten und Sozialer Arbeit.

Gibt es neue Studiengänge?

Zu den jüngsten Studienangeboten zählen am Standort Stuttgart Finanzdienstleistungen und Electrical Systems Engineering. Am Standort Horb bieten wir Mechatronik-Medizintechnik und Elektrotechnik neu an.

## HÖHERE AKADEMISCHE WERTIGKEIT

Kürzlich wurden die Bachelorstudiengänge der Berufsakademie Baden-Württemberg von der Zentralen Evaluations- und Akkreditierungsagentur mit 210 ECTS-Punkten akkreditiert. Was bedeutet das für die Studenten?

Dass das Studium nachgewiesenermaßen denselben Standard erfüllt wie die Studiengänge anderer Hochschulen. Hinzu kommt aber ein entscheidender Vorteil: das dreijährige Studium an der bisherigen Berufsakademie Baden-Württemberg wird mit 210 ECTS-Punkten bewertet, wogegen an anderen Hochschularten für drei Jahre in der Regel lediglich 180 ECTS-Punkte vergeben werden können. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass unsere praxisorientierten Studieninhalte eine höhere akademische Wertigkeit besitzen als diejenigen anderer Hochschulen. Dies gilt für alle Studiengänge der Dualen Hochschule.

Bis zum Jahr 2012 will die Landesregierung die Zahl der Studenten im Land erhöhen. Wie sehen die Pläne für die Duale Hochschule konkret aus?

Voraussichtlich umfasst das Ausbauprogramm für die Studienakademie in Stuttgart 39 zusätzliche Anfängerkurse, die im Zeitraum zwischen 2007 und 2012 eingerichtet werden. Damit entstünden durch dieses Ausbauprogramm allein in Stuttgart bis zum Jahr 2012 rund 1000 neue Studienanfängerplätze. Der Ausbau soll insbesondere den Nachwuchs im Ingenieurbereich, vor allem Frauen, fördern. Im Wirtschaftsbereich liegt der Schwerpunkt zunehmend in dienstleistungsorientierten Studienangeboten. Was wir nicht einschätzen können, sind die Auswirkungen der gegenwärtigen wirtschaftlichen Ereignisse sowie der demografischen Entwicklung auf die Nachfrage.



Heute die Zukunft gestalten?

Yes!!!

Mit der Entwicklung innovativer Transportlösungen sowie umweltfreundlicher Energieerzeugung stellen sich unsere 65.000 Mitarbeiter, vertreten in über 70 Ländern, den wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit. Als globaler Entwickler von Energie- und Transportinfrastrukturen bieten wir Ihnen die Gelegenheit, die Gegenwart zu gestalten und dabei die Zukunft, Ihre Zukunft, nicht aus den Augen zu verlieren.

Die ALSTOM Power Systems GmbH mit Sitz in Stuttgart ist Teil dieses international tätigen Konzerns und hat sich auf die Bereiche Dampferzeuger-/Feuerungstechnologie sowie Umweltschutz spezialisiert. Aufgrund des derzeitigen Booms im Kraftwerkmarkt wollen wir unser Team mit motivierten Nachwuchskräften verstärken.

Wir bieten Ihnen folgende Ausbildungsmöglichkeiten:

**Industriekaufmann/-frau  
Technische/r Zeichner/in**

**Bachelor of Arts (Industrial Management)  
Bachelor of Engineering (Maschinenbau)**

### Ihr Profil:

Sie haben einen guten Realschulabschluss oder Abitur, sind teamfähig, leistungsbereit und motiviert. Ihr Ziel ist es, die Zukunft eines marktführenden Unternehmens aktiv mitzugestalten. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte an nachstehende Anschrift senden:

**ALSTOM Power Systems GmbH, Augsburg Str. 712, 70329 Stuttgart**

**Tel.: +49 (0) 711/917 1264, Fax: +49 (0) 711/917 1112**

**E-Mail: jobs.stuttgart@power.alstom.com • www.careers.alstom.com**

*We are shaping the future*

**ALSTOM**